

Riesner & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Leitung: Riesner & Co.
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Rz. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 210.

Montag, 10. September 1900, Abends.

58. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger bei ins Haus 1 Mark 25 Pf. Ausgabe-Nummern für die Nummer des Ausgabebezugs bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 13. September d. J.,

Nachm. 2 Uhr,

gelangt im Großen Hofe in Straßla, als Versteigerungsort
1 Nähmaschine
gegen sofortige Barzahlung meißelnd zur Versteigerung.
Riesa, am 10. September 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte das.
J. St.: Exp. Franke.

Zum Neubau eines Mannschaftsgebäudes für das Pionier-Bataillon Nr. 22 in Riesa sollen die
Schmiede- und Eisenarbeiten
in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des Garnison-Baubeamten zu Riesa, Kaserne an der Weststraße, zur Einsichtnahme aus und können daselbst Verdingungsanträge gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Noch IV Mannschaftsgebäude Pionier-Kaserne Riesa“ versehen bis Mittwoch, den 19. September 1900 postfrei an unterzeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen, Ausmaß unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.
Königl. Garnison-Baubeamter Riesa.

Derftliches und Sächsisches.

Riesa, 10. September 1900.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung, Dienstag, den 11. September 1900, Nachmittags 6 Uhr.
1. Vereinbarung zwischen dem Reichsmilitärklub und der Stadtgemeinde Riesa betr. die Schleusenanlagen zu den Pionier-Kasernen, Artillerie-Depot- und Garnison-Wäckerel-Rebauten.
2. Beschlußfassung wegen Baukosten in der Kaserne an der Weidauer Straße und Nachverwirklichung von 1500 Mk. hierzu.
3. Vorschläge für die Wahl eines Bezirksvorstehers an Stelle des verstorbenen Herrn Schmidt. 4. Beschlußfassung über Nichtigkeitsbeschuldigung a) der Anlagenbaukostenrechnung 1899, b) der Anwesenheitsrechnung 1899. 5. Restantenregulativ. Rath-Depu: Herr Bürgermeister Voetsch.

— Vorigen Donnerstag folgte Se. Königl. Hoheit Prinz Albert von Schloß Schleinitz aus mit mehreren anderen Offizieren einer Einladung zum Diner auf das Schloß Hirschstein.

— Der im Jahre 1848 geborene Handarbeiter Friedrich Otto Walpert aus Riesa wurde heute, wie uns unser Dresdener Berichterstatter telephonisch meldet, vom R. Landgericht Dresden wegen Raubthatverbrechen zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Verurteilung mit dieser Felle wird der Sächsische Turnlehrerverein, dessen Mitglieder zum größten Theile Schüler der Jubelanstalt sind, am 26. und 27. September 1900 seine 20. Hauptversammlung in Dresden abhalten.

— In Plauen bei Dresden verstarb am Freitag nach längerer Krankheit der in weiten Kreisen bekannte Herr Oekonomierath Ernst Steyer, Direktor des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen. Der Verstorbene war früher Besitzer des Rittergutes Reinholdsholz bei Dippoldiswalde und hat sich lebhaft im öffentlichen und politischen Leben betheiligt. Er war lange Jahre hindurch Mitglied der Zweiten Ständekammer, des Kreislandtags Dresden, des Bezirksausschusses für die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, des Landeskulturrates und einer Reihe anderer Körperschaften.

— Von einem Kenner sächsischer Länderstriche wird dem Frankfurter Tagebl. geschrieben: Solche Fälle, wie der in jüngster Nummer Ihres Blattes berichtete, daß in Vent in Tirol ein evangelischer Lehrer abseits vom Friedhof an der Kirchmauer beerdigt wird, bilden dort (in Tirol) nicht etwa die Ausnahme, sondern die Regel, auch dann, wenn der Ort von Andersgläubigen lebt, ihnen seine bessere Existenz verdankt und einen lebenswürdigen Pöbel hat. Das ist aber Prinzip der katholischen Kirche. In der lat. Schweiz ist man entgegenkommender: Man erweitert die Friedhofsmauer etwas bei dem schmalen Aus- oder Eingang und begräbt in diesem kleinen Vorhof die Andersgläubigen: Protestanten, Freidenker und Juden. In Böhmen ist meist ein durch eine Mauer oder Gitter abgegrenzter Raum für sie reservirt. In Italien werden Einzelgräber wohl auf dem Friedhof gebaut, aber nur abgetrennt von den anderen. Die sonst unermesslichen Gräber sind beim Begräbnisse von Protestanten stumm. Daran ändert auch die gesellschaftliche Arbeitslosigkeit des Westlichen wenig. In konfessionellen Dingen löst ihre Gemüthslosigkeit auf.
— Die Zahl der Brauereibrennerien Sachsens ist im

Vause der Jahre noch bedeutend stärker zurückgegangen als die Zahl der Brauereien. Brauereibrennerien bestanden im Jahre 1850 in Sachsen 1280, am Ende des Betriebsjahres 1899 nur noch 595. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Brauereien sank in derselben Zeit von 785 auf 677. Trotzdem hat sich die Jahresmenge des erzeugten Bieres mehr als verdreifacht.

— Die bevorstehende kalte Jahreszeit hat den Eisenbahnverwaltungen Veranlassung gegeben, die Heizung der Personenzüge anzuordnen. Als Heizperiode gilt allgemein die Zeit vom 1. Oktober bis 15. Mai. In dieser Zeit sind von den Stationsverwaltungen die Heizvorrichtungen in Wirksamkeit zu setzen, sobald die Außentemperatur unter + 4° R. = 5° C. sinkt. Früher betrug die Temperaturgrenze + 8° R. = 10° C. Durch die Erwärmung soll die Temperatur im Wageninneren auf der Zugabgangstation auf + 8° R. = + 10° C. gebracht und während der Fahrt noch auf + 12° R. = 15° C. gesteigert werden. Die Heizung erfolgt auf den Hauptbahnen mittels Dampf von der Zugmaschine aus, auf den Nebenbahnen im Wagen mit großen Aufstellbehältern durch Dampfen und in den Wagen mit den gewöhnlichen Abtheilungen durch Pressluft, die glühend in Drahtkörbe verfließt und am Fußboden unter die Sitze von außen eingeschoben werden.

— Angesichts der bevorstehenden Einstellung von Rekruten sei darauf hingewiesen, daß alle Rekruten verpflichtet sind, vor ihrer Einstellung ein etwa gegen sie schwebendes Verdictsverfahren der zuständigen Militär-Behörde anzugehen. Sie werden gegebenenfalls nicht eher eingestellt, als bis die Strafprozedur einschließlich der Strafvollstreckung erledigt ist. Unterlassen sie die rechtzeitige Anzeige, so werden sie bei einer gegen sie erfolgenden rechtzeitigen Anzeige, so werden sie bei einer gegen sie erfolgenden Verurteilung behufs Verbüßung der Strafe wieder entlassen, gleichviel, wie lange sie alldann bereits geblieben haben. Im nächsten Jahre werden sie dann erneut ausgeschrieben, ohne daß ihnen die vorausgegangene Dienstzeit angerechnet wird. — Ebenso seien die demnächst zu ihren Truppendeilen abgehenden Rekruten darauf aufmerksam gemacht, daß sie, sofern sie der Invaliditäts- und Altersversicherung unterliegen, bei der Ortskrankenkasse ihre Quittungskarte abzuholen haben. Diese ist beim späteren Wiedereintritt in eine versicherungspflichtige Beschäftigung an den Arbeitgeber abzugeben und deshalb sorgfältig aufzubewahren. Wer dies unterläßt, hat sich entsprechende Nachteile selbst zuzuschreiben.

— Wodienstag der Wälgischen Hoftheater zu Dresden. Opernhaus. Dienstag: Lucia von Lammermoor. — Mittwoch: Die Walküre. — Donnerstag: Der Rattenfänger von Hameln. — Freitag: Der Bajazzo. Auf dem Wallenball. Tanzszenen. — Sonnabend: Singspiel. — Sonntag, den 16. September: Die Zauberflöte. Schauspielhaus. Dienstag: Tragische Konflikte. Der Hochzeitsstag. — Mittwoch: Ewige Liebe. — Donnerstag: Maria Magdalena. — Freitag: Die Räuber der Excellenz. — Sonnabend: Julius Caesar. — Sonntag, den 16. September: Hofmanns Lohse.

Poppitz. Am gestrigen Sonntag feierte der hiesige Verein „Gemüthsheit“ sein 5. Stiftungsfest, bestehend in Vogelgeschichten für die Knaben und Strasschen für die Mädchen der Vereinsmitglieder und in Concert und Ball für letztere. Unter Leitung des Vereins-Vorstandes, Herrn Kaufmann Hartwig, verlief das Fest recht befriedigend. Noch lange werden sich die Kinder über das ihnen Dargebotene freuen. Auch den Vereinsmitgliedern und Gästen wurde durch den Ball ein höchst vergnügliches und manches Hoch wurde den Veranstaltern der Festlichkeit gewidmet.

Großenhain, 10. Sept. Unter Theilnahme weitester Kreise der Einwohnerschaft beging gestern der hiesige Männergesangsverein „Liedertrug“ seine Jahrestagung. Von Auswärts hatten sich die Brudervereine aus Vornau, Döbeln (2 Vereine), Straßla, Eßnerwerda, Weindöbeln ufm. eingefunden. Der Weibe-

alt, bei dem Herr Archibaldus Bilsdorf die Festrede hielt, fand in der „Krone“ statt. 12 Fahnenmägel und 2 Bänder wurden der neuen Fahne geschenkt. Später vereinigten sich die Sängler zu einem Konzert im „Böbersberg“, bei dem jeder Verein seine Leistungen vorführte. Das Wetter war prächtig, die Stadt festlich mit Flaggen und Guirlanden geschmückt.

Rosena, 8. September. Töblich verunglückt ist in hiesiger Klostermühle der 40jährige Arbeiter R. Berger aus Riesa. Demselben wurde durch den Fahrstuhl der Brustkasten eingedrückt.

X Dresden, 9. Sept. Die Wiedereinweihung der am 16. Febr. 1897 zum größten Theil durch Feuer zerstörten Kreuzkirche fand heute Vormittag 1/2 10 Uhr statt. Der Eintritt zur Feler war nur gegen Karten gestattet, deren 3000 ausgegeben waren. Die Festpredigt hielt Oberconsistorialrath Superintendent D. Albelius. Die Orgel, der Altar, der Taufstein, sowie die Kanzel des reichausgestatteten Gotteshauses sind Meisterwerke; vorzüglich erwieh sich auch die Musik.

Pirna. Flüchtling geworden ist nach Verübung eines bedeutenden Diebstahls ein hier in Stellung gewesener, 21 Jahre alter Kaufmann. Derselbe wohnte am Kirchplatz bei dem hiesigen Einwohner Frische zur Asternmühle und benutzte den vorgelagerten Nachmittags, während er allein in der Wohnung anwesend war, zur Ausführung seines augenscheinlich schon lange gehegten Planes. Mittels eines Beiles sprengte er den Kasten einer Kommode auf und raubte Alles, was er nur erlangen konnte. Zur Reue fielen dem frohen Diebe, der seine That ausführte, während die Wohnungs-Inhaberin im selben Hause auf der Rolle beschäftigt war, zunächst zwei goldene Uhren mit Kette, drei Ringe, ein Armband, 86 Mk. an baarem Gelde und ein Sparbüchlein der sächsischen Sparkasse zu Pirna, außerdem nahm der diebische Einmissether noch einen schwarzen Anzug seines Logiswirthes mit. Die dem Flüchtigen in die Hände gefallenen Gegenstände veranschlagen einen Werth von etwa 400 Mk., wozu noch die Einlage im Sparbüchlein kommt.

Reusdöbel, 8. September. In der Konsumvereinsangelegenheit des hiesigen Militärvereins ist es gestern zu einem befriedigenden Ende gekommen. Diejenigen Mitglieder, die dem Konsumverein Willau angehören, scheidet freiwillig aus dem Militärverein, erhalten aber ihren Antheil am Vereinsvermögen. Somit verbleibt der Militärverein im sächsischen Militärvereinsbunde und im Besitze seiner Ehrenrechte. — In Lindenaubronnte gestern das Wälgische Wohnhaus ab.

Freiberg, 8. September. Töblich verunglückt ist gestern Vormittag auf einem Bau an der Rechnergasse ein dort beschäftigter Zimmermann von hier. Der Bedauerndwerthe wurde durch einen niedergehenden Balken vom Gerüst geschleudert und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er nach einer Stunde seinen Geist aufgab. Zwei andere Arbeiter erlitten bei dem Unfall ebenfalls Verletzungen, die jedoch nur geringerer Natur waren.

Delitzsch i. B. In Los Angeles (Nordamerika) ist kürzlich, 70 Jahre alt, ein gewisser Albert Tanager gestorben und hat in Amerika keine Angehörigen, wohl aber mehr als 125 000 Mk. Geld hinterlassen. Derselbe dürfte, wie die Nachforschungen ergeben haben, ein geborener Delitzscher sein, und es hoffen hier wohnhafte Abkömmlinge der Familie Tanager den Nachweis führen zu können, daß sie mit diesem amerikanischen Goldbesitzer verwandt und erbberechtigt sind.

Aus dem Erzgebirge, 7. Sept. Borgestern sind in der schon öfters von Bränden heimgesuchten böhmischen Ortschaft St. Joachimsthal im unteren Stadtheile 5 Häuser, die meist von ärmeren Leuten bewohnt wurden, durch Feuer zerstört worden. Der sächsischen Feuerweh und der der L. L. Tabakfabrik gelang es, die äußerst gefährdete Nachbarschaft zu schützen.

Plauen i. B. 8. September. Am gestrigen Nachmittage der neunjährige Knabe Kurt Schubert, sich auf der Hansackerstraße